



MERCY IN MOTION MACHT SCHULE

Unsere Schulheft-Aktion zur Schaffung von neuen Bildungsplätzen für geflüchtete Kinder und Jugendliche nimmt Fahrt auf.

Die Idee: Flüchtlingskinder gestalten die Titelseiten von Schulheften, Schüler in Deutschland können die Blöcke und Hefte erwerben. Ein Teilerlös fließt direkt in Schulprojekte für junge Flüchtlinge weltweit: Bis 2018 wollen wir zusammen mit dem Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) die bestehenden 140.000 Plätze um weitere 100.000 aufstocken. Die deutschen Schüler helfen damit nicht nur Gleichaltrigen, selbst eine Schule zu besuchen, sondern bekommen durch die Geschichten hinter den Bildern wertvolle Denkanstöße. Die Heft-Aktion kann

auch Impulse für den Schulunterricht geben – ob in Geschichte, Sozialkunde, Religion oder Ethik.

Der nächste Schritt

Es geht nicht nur darum, Hefte oder Blöcke zu erwerben, Mercy in Motion lebt von der Bereitschaft mitzumachen. Wir freuen uns über jede Idee, das Projekt weiterzuentwickeln. Wie das funktionieren kann, zeigen die Beispiele der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, der vier Gymnasien im niederbayerischen Straubing und zweier Schulen in Nürnberg und Fürth.

Bier für Bildung

Unter der Leitung von Professorin Birgit Eitel und mit Unterstützung der Fundraiserin und Lehrbeauftragten Claudia Mönius haben Studierende der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm ein Konzept erarbeitet, ihre Kommilitonen für Mercy in Motion zu begeistern. Zwischen Hörsälen und Mensa haben Studentinnen aus Professorin Eitels Seminar an Verkaufsständen Collegeblöcke mit einem Motiv aus Uganda und der Geschichte der 17-jährigen Südsudanerin Jovensia vertrieben. „Wir fanden die Idee von Mercy in Motion von Beginn an Spitze“, berichtet Studentin Katharina. Um den höheren Preis der Blöcke zu kompensieren, kamen die Studierenden auf die Idee, zusätzlich Bier und Kuchen zu kredenzen. Mit großem Erfolg: Collegeblöcke, soziales Bewusstsein und kühles Bier waren die perfekte Kombination für eine Hochschulaktion. So herrschte an den Ständen Hochbetrieb: Hunderte Blöcke wanderten im Verbund mit Gerstensaft und Muffins über den Tresen. Zusammen kamen insgesamt mehr als 800 Euro: Die ermöglichen immerhin acht Kindern ein ganzes Jahr lang den Unterricht in einem JRS-Bildungsprogramm.

Straubing im Wettfieber

Auf 46.806 Einwohner kommen vier Gymnasien: Im niederbayerischen Straubing herrscht unter Lehrern und Schülern einige Konkurrenz. Jetzt ziehen Anton-Bruckner-Gymnasium, Ludwigsgymnasium, Johannes-Turmair-Gymnasium und Ursulinen-Gymnasium aber an einem Strang und fordern für Mercy in Motion Oberbürgermeister Markus Pannermayr



gemeinsam zu einer Wette heraus. Ihr gemeinsames Vorhaben: bis zum 30. September 7777 unserer Schulhefte verkaufen. Ihr Einsatz, falls es nicht klappt: ein Benefiz-Abend für unsere Aktion. Und wenn die Schnapszahl doch stehen sollte? Hat sich der Oberbürgermeister verpflichtet, die Chöre der vier Schulen persönlich am Klavier zu begleiten. Auch auf einem Benefiz-Abend. Seine einzige Bitte: Die Chöre mögen laut singen, damit er möglichst leise spielen kann. Dafür, dass diese Wette für alle Beteiligten in einer echten Win-Win-Situation aufgeht, hat Pannermayr übrigens auch schon gesorgt und versprach den Schulen, dass ihre Benefiz-Gala – sie findet ja in jedem Fall statt – in einem der städtischen Säle über die Bühne geht.

Bier für Bildung: Wer wollte, bekam an der TH Nürnberg mit dem Collegeblock noch eine Flasche gekühlten Gerstensaft.





TH-Studierende haben mit Kinderbildern aus Nürnberg, Fürth, Libanon, Irak und Zentralafrika Collegeblöcke zu Zukunftsträumen gestaltet.

Ähnliche Zukunftsträume

Nach der erfolgreichen Aktion an der Technischen Hochschule brachten TH-Studierende und Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums Fürth und des Sigena-Gymnasiums in Nürnberg Mercy in Motion weiter in Fahrt: Gemeinsam mit Flüchtlingskindern haben sie Sondereditionen unserer Collegeblöcke gestaltet und an den Schulfesten vor den Sommerferien verkauft. Vorder- und Rückseite des Titelblatts zieren Bilder, die die Fürther und Nürnberger Schüler aus fünften und sechsten Klassen sowie Flüchtlingskinder aus Nahost und Afrika zum Thema Zukunftsträume gemalt haben. „Eine ehemalige Schülerin hat mir per Mail von Mercy in Motion berichtet“, erzählt Kunstlehrerin Sonja Kanzler, die das Projekt mit der Klasse 6b des Sigena-Gymnasiums betreut. Sie war sofort Feuer und Flamme: Gemeinsam mit den TH-Studierenden wurde ein Plan

erarbeitet, das Projekt an ihre Schule zu bringen. „Gerade kurz vor den Sommerferien nach dem Prüfungsstress war das eine gute Gelegenheit“, berichtet sie. Und auch die Kinder waren sofort dabei: „Natürlich wissen sie durch die Medien von dem Krieg im Nahen Osten“. Die Schüler und auch sie selbst waren überrascht, dass sich die Zeichnungen über Zukunftsträume kulturübergreifend so ähneln: „Allen wurde klar – das sind Menschen wie wir.“ Kollegin Katharina März ergänzt: „Gerade, weil am Sigena viele Schüler mit Migrationshintergrund lernen, können wir hier ein Bewusstsein für die Krise im Nahen Osten schaffen.“ Die Musik- und Englisch-Lehrerin hat eine weitere Klasse, die 7c, für Mercy in Motion begeistert. Am Schulfest haben Lehrerin und Schüler gemeinsam Heft-Vorbestellungen fürs nächste Schuljahr aufgenommen. Wie zum Beweis klinkt sich Chaner ein: „Ich hab zu Hause von der Aktion erzählt“, sagt er, „meine Mutter findet das super und kauft mir auf jeden Fall Hefte.“

Unentreibbarer Besitz

Wir hoffen, dass Mercy in Motion weiter Schule macht. Ab sofort können die Hefte und Collegeblöcke in A4 und A5 über shop.mercy-in-motion.de auch online bestellt werden. Ob als Heftset oder in Klassenstärke: Jedes verkaufte Exemplar zählt und hilft Flüchtlingskindern beim Start in ein neues, besseres Leben. Denn der Krieg kann Menschen alles nehmen, ihr Hab und Gut, ihre Heimat, ihre Nächsten, doch Bildung ist, frei nach Menandros, ein „unentreibbarer Besitz“.

Machen Sie mit!

Infos über die Aktion: www.mercy-in-motion.de
Verkauf der Schulhefte: shop.mercy-in-motion.de
Ansprechpartnerin: Kathrin Prinzing, 0911 2346-155,
prinzing@jesuitenmission.de

Steffen Windschall